

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 25.

Samstag 2. April

1853.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Revier Simmzheim.
(Holzverkauf).

Am nächsten

Montag den 4. April
Nachmittags 2 Uhr
werden im Staatswald Hönig im öf-
fentlichen Aufstreich unter den bekann-
ten Bedingungen 14 Stück Berkei-
den verkauft, wobei sich die Liebha-
ber einfinden wollen.

Die Schuldheißener wollen für
rechtzeitige Bekanntmachung des Vor-
stehenden gefälligst sorgen.

K. Revierförsterei
Paulus.

Revier Liebenzell.
(Holzverkauf).

Aus dem Staatswald Löhneck links
der Nagold zwischen Liebenzell und
Dannjacht wird

Montag den 4. April
eine Partie ungebundenes gemischtes
Reis im Anschlag von 10000 Bd.
versteigert.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr
auf der Straße beim Nonnenweg.

Reutenhüng, 17. März 1853.

K. Forstamt.
Lang.

Calw.

(Letzte Felder-Versteigerung).

Die in diesem Blatte beschriebene
Feldgüter der Bierbrauer Friedrich
Dietrich'schen Erben kommen am näch-
sten

Dienstag den 5. April

Nachmittags 1 Uhr

vor der unterzeichneten Stelle zur drit-
ten und letzten Versteigerung.

Kaufsliebhaber werden dazu einge-
laden.

Den 29. März 1853.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Calw.

(Fahrrad-Verkauf).

Aus dem Nachlasse des verstorbenen
Bierbrauers Friedrich Dietrich von hier
wird am

Mittwoch den 6. April

und folgende Tage

je von Morgens 8 Uhr an

zur Versteigerung kommen:

Geräthe von Silber, Bücher,
Mannskleider, Bettgewand, Lein-
wand, Küchengeschirr von Mäh-
sing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech,
Porzellan, Glas, Holz, vieles
Schreinwerk, allerlei Hausrath,
Feld- und Handgeschirr, Küchen-
speisen, allerlei Vorräthe, Ge-
tränke, Früchte.

Die Kaufsliebhaber wollen sich im
Dietrich'schen Wohnhaus einfinden.

Den 29. März 1853.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Ottendronn.

(Liegenschafts-Verkauf)

Am

Donnerstag den 28. April

Nachmittags 1 Uhr

wird zu Ottendronn die zur Gantmas-
se des verstorbenen Schuldheißens Jo-
hannes Kühn gehörige Liegenschaft
im Gasthaus zum Adler zur Verstei-
gerung kommen. Die Kaufsliebhaber
wollen sich dabei einfinden.

Den 31. März 1853.

K. Gerichtsnotariat Calw.

Magenau.

Diese Liegenschaft ist:

Gebäude,

- 1) Eine neuerbaute zweibarnige
Schuer auf dem Maierhof,
- 2) 28^{2/10} R. Burzgarten dabei,
- 3) 7 Mrg. 2^{1/2} B. 10^{2/10} R.
Aker in Hofäckern, an Einem
Stück, vom ehemaligen Maier-
hofe bei dieser Schuer in bes-
ter Lage,
- 4) 3 B. 10 R. 5^{2/10} Sch. Wie-
sen im Altweg neben Gottlieb
Holzapfel und Jakob Friedrich
Kappler, zehentfrei, in Cal-
wer Markung.

Ottendronn.

(Fahrrad-Verkauf).

Am

Montag den 11. April

und folgende Tage

je von Morgens 8 Uhr an

wird zu Ottendronn in Wohnhause
des verstorbenen Schuldheißens Johan-
nes Kühn aus dessen Gantmasse ver-
steigert:

Bücher, Mannskleider, Leinwand,
Küchengeschirr aller Art, Schrein-
werk, Feld- und Handgeschirr,
allerlei Hausrath, ein Webstuhl
und Webergeschirr, Fässer und
Bandgeschirr, eine Molkeltter,
Fuhrgeschirr, worunter Wagen,
Pflug, Egge, Schlitte, eine
Buzmühle, Vieh: 2 Ochsen, 2
Kühe, 2 Rinder, 1 Schwein,
Früchte: Dinkel, Haber, Rog-
gen, Wicken, Erbsen, Leinsaa-
men, Hanfsaamen, Kartoffeln,
Heu und Dehm, Stroh, Obst-
most.

Die Kaufsliebhaber werden einge-
laden.

Den 31. März 1853.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

D i t t e n b r o n n .

(Holzverkauf).

Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihren Waldungen am

7. April

in dem Wald mittelst Aufstreichs:

70 — 80 Stämme Langholz vom 70r abwärts, $\frac{3}{4}$ weiß- und rothtaunenes und $\frac{1}{4}$ forschenes

gegen baare Bezahlung; Liebhaber wollen sich einfinden.

Den 30. März 1853.

Schultheißenamt.

Fuchs.

A l t b u l a c h .

Montag den 11. April

Vormittags 10 Uhr

werden dem Friedrich Girbach, Bäcker im Wege der Exekution im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Eine zweistöckige Behausung mit Stallung an der Weihergasse, Anschlag 300 fl.

 $\frac{1}{2}$ Brtl. 7 Rth. Garten dabei, Anschlag 80 fl.

wozu die Liebhaber einladet

Schultheißenamt.

Rometsch.

G e c h i n g e n ,

Oberamts Calw.

(Hopfenstangen zc. Verkauf).

Am

11. April

Vormittags 9 Uhr

im hiesigen Kommunwald gegen baare Bezahlung im Aufstreich:

1400 Stück Hopfenstangen, 20—35' lang;

ca. 200 Gerüststangen, 40—45' lang;

600 Stück Baumstüben, 10—15' lang;

225 Stück Bohnenstangen, 5—10' lang.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 30. März 1853.

Schultheißenamt

Schumacher.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Nächsten Sonntag sowie

die ganze Woche über sind frische Laugebreteln zu haben bei

Heinrich Haidt.

C a l w .

(Anzeige für Auswanderer über Bremen).

Ich bin nun in den Stand gesetzt, für die Schiffsgelegenheit diesen und künftigen Monats bedeutend billigere Preise stellen zu können.

Die Schiffe sind aufs Bequemste eingerichtet und die Reisenden werden in jeder Beziehung aufs beste befriedigt werden. Zur Vermittlung empfiehlt sich

J. Gruner.

C a l w .

Einige silberne Taschenuhren und Himmelsbottladen verkauft aufs Billigste

Deplc.

C a l w .

Musik-Verein

Heute Abend 7 Uhr

im badischen Hof.

C a l w .

Religiöser Vortrag von Herrn Gustav Werner Montag den 4. April Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saal des Herrn Thudium.**S c h a f f a u e n**

Oberamts Böblingen.

Der Unterzeichnete verkauft am

Donnerstag den 7. April

Mittags 1 Uhr

ungefähr 40 Zentner gutgedörnten dreiblättrigen Kleen nebst Haber- und Dinkelstroh im öffentlichen Aufstreich und baare Bezahlung. Die Liebhaber sind höflich eingeladen.

Ernst F. Fruth.

G ü t t l i n g e n .

(Garn-Empfehlung).

Alle Sorten Web- und Strickgarne billig zu haben bei

J. G. Hummel.

H i r s a u .

Ueber ein Büchsele mit etwas Geld kann sich der Eigentümer bei dem Schuldheissenamt ausweisen.

G ü t t l i n g e n .

(Kleesaamen-Empfehlung).

Dreiblättrigen und Luzerner (ewigen) Kleesaamen hat in ächter und reiner Waare zu verkaufen.

J. G. Hummel.

L i e b e n z e l s .

45 Zentner guteingebrachtes Heu und Stroh verkauft

Jakob Kappus.

G ü t t l i n g e n .

(Ellenwaaren-Empfehlung).

Sommerzeug, Manchester, schwarz und rosa Zü, Barchent, grau und weiß Doppeltuch, Schirting zc. so wie aller Art seide, wolle und baumwolle Bänder hat stets in schöner Auswahl und empfiehlt zu billigen Preisen

J. G. Hummel.

G e c h i n g e n .

(Gläubiger Aufruf).

Da ich nach Amerika auszuwandern beabsichtige, so rufe ich Alle, welche irgend eine Forderung an mich machen zu können glauben, hiermit auf, solche

binnen 30 Tagen

bei mir zur Anzeige zu bringen, indem sie sonst alle aus der Unterlassung für sie entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 30. März 1853.

Michael Gehring,
Siebmacher.**G ü t t l i n g e n .**

(Farbwaaren-Empfehlung).

Den Herren Glaser- und Schreinermeistern empfehle ich meine Farbwaaren, Firnisse, Oele, Leim zc. und sichere billige Preise zu.

J. G. Hummel.

H i r s a u .

Unterzeichneter hat wegen Familien-Verhältnissen gegen baares Geld zwei Kühe zu verkaufen; die Eine hat bis den 22. April das 6., die Andere bis

1. Mai das 8. Kalb.
Schneider Blach.

Calw.
(SägerGefuch).

Ein tüchtiger und solider Säger von
gefeztem Alter kann, wenn er auch
das Delschlagen und die Erhaltung
des kleinen Werkes versteht, einen of-
fenen Plaz finden; er darf ledig oder
verheirathet sein, nur keine große Fa-
milie haben. Der Lohn ist nach Ver-
dienst. Lusttragende wollen ihre Zeug-
nisse einsenden franko an die Redaktion
dieses Blattes.

Calw.
Ich vermiethe die Hälfte meines
Gartens.

Friedrich Albrecht.

Calw.
Eine Magd, die mit Vieh umzu-
gehen weiß, findet einen Plaz mit
24 fl. Lohn. Näheres bei Ausgeber
dies.

Calw.
Die Unterzeichnete hat ein Kinder-
wägele billig zu verkaufen.
Wagner Heldmaier
Wittwe.

Calw.
Einige Wagen Dung hat zu ver-
kaufen.

F. Gruner.

Calw.
Ich nehme Hausleute an bis Ge-
orgii.

Schreiner Hammer.

Calw.
Rosine Hammer, Schreiners
Tochter, nimmt diesen Sommer Lehr-
mädchen.

Calw.
Ein gutes Allmandstückle sucht in
Bestand zu nehmen
Sternenwirth Schaub.

Calw.
Unterzeichneter verkauft einen guten
Kastnofen mit sturzenem Aufsaz um
billigen Preis.

Störr, Bäcker.

Reise-Gelegenheit für Auswanderer.

nach NewYork, NewOrleans, Baltimore, Philadelphia, Quebeck, Val-
paraiso (Chili), San Francisco (Californien) u. s. w. auf ausgezeichne-
ten dreimastigen PostSchiffen über Bremen, Antwerpen und für
weniger Bemittelte über den wohlfeilsten Hafen Liverpool. Preise und Be-
dingungen, so wie jedmögliche Auskunft über die Reise, die Verhältnisse in
Amerika, die Entfernung und Fahrtpreise von NewYork nach den verschiede-
nen Städten ertheilt

Ferdinand Georgii.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika. Neue regelmäßige Postschiffslinie zwischen Havre und New-York.

Die amerikanischen Postschiffe der Herren
J. Barbé & Morisse in Havre
fahren das ganze Jahr hindurch ununterbrochen am 9., 19. und 29. jeden
Monats und können Afforde zu den billigsten Preisen sowohl über Mann-
heim als über Straßburg bei mir abgeschlossen werden.

Der legitimirte Bezirks-Agent
Wilhelm Enslin in der Lbergasse
in Calw.

UNION.

Reisegelegenheit für Auswanderer. Nach NewYork, NewOrleans, Baltimore und Phila- delphia.

Es fahren in dieser Linie nur die größten und schönsten Dreimaster
1. Klasse. Die Kost wird auf dem Seeschiff gekocht verabreicht.

Abfahrt von Mannheim, jeden Donnerstag, wo zuverlässige Kon-
dukteure unsere Passagiere bis in den Seehafen geleiten.

Nähere Auskunft, Prospekte und Schiffs-Verträge ertheilt der Bezirks-
agent

E. Winkler in der Badgasse in Calw.

NB. Die Union hat auf den 14. April eine HauptExpedition von
lauter Deutschen, wer sich noch anschließen will, möge sich baldigst
melden. Die Preise sind von heute an äußerst ermäßigt. E. Winkler.

Calw.
Gut geräucherter Schinken, beson-
ders auch Auswanderern zu empfeh-
len, bei

Mezger Schöning.

Calw.
Von heute an kann gefegelt werden
bei

Thudium.

Bei die Stadt.

(DelschlägerGefuch).

Ein tüchtiger lediger Delschläger
kann, wenn er gute Zeugnisse hat,
sogleich auf längere Zeit Arbeit fin-
den; ist er nebenbei ein Säger, so ist
er um so willkommener. Der Lohn
nach Verdienst.

Kaufmann Decker.

Calw.

Bis nächst Georgii ist an eine still-
le Familie ein Logis zu vermieten bei
Schneider Walther.

Zavelstein.

Schmied Sailer nimmt einen
Lehrling an.

Calw.

Da ich Willens bin, wieder nach
Amerika zurückzukehren, so biete ich
mein Haus mit zwei Wohnungen und
ungefähr 1 alten Morgen um dasselbe
herumliegenden Garten, der immer
sehr gut rentirt, zu sehr billigem Prei-
se zum Verkaufe an. Liebhaber wol-
len das Anwesen einsehen und mit mir
einen Kauf abschließen.

Maurer Schüz.

Calw.

Für die erkannt gute

Kirchheimer Bleiche

nehme ich wieder Tuch und Faden an
und verspreche rasche und gute Besor-
gung.

Ferdinand Georgii.

Stammheim.

Einen kleinen Wagen sammt Ge-
sack und zwei Eizen, noch in gutem
Zustand, verkauft

Gemeinderath Kuder.

Die Tuchlieferungen für das K. Mi- litär.

Um für den Bedarf des K. Mi-
litärs jeweilig ein mustermäßiges, gleich-
förmiges, gutes Tuch zu erzielen und
aussehb die Lieferanten an pünktliche
Einhaltung der von ihnen eingegan-
nen Verbindlichkeiten zu gewöhnen,
wurde angeordnet, daß vor der Ueber-
nahme der Militärtücher dieselben durch
eine vollständig zusammengesetzte tech-
nische Kommission geprüft werden sol-
len. Dieses geschah theilweise schon
im Jahre 1851, im vorigen Jahre aber
wurden sämtliche für den Bedarf der
K. Militärverwaltung zu liefernden
Tücher der Prüfung einer sachverständi-
gen Kommission unterstellt.

Dieser Kommission wurden die ein-
zelnen Lieferungen nebst einem Muster
von dem Probstück des betreffenden
Lieferanten, wonach dieser die Waare
zu liefern sich verpflichtet hatte, vorge-

legt, wobei der Name des Lieferanten
nicht genannt, und der Kommission ein-
fach die Frage gestellt wurde: „Ist die
vorliegende Partie Waare ganz mit
dem Muster, wonach der Fabrikant die
Waare zu liefern versprochen hat, über-
einstimmend oder nicht?“ Diese Frage
hatte die Kommission nach bestem Wis-
sen und Gewissen einfach zu bejahen
oder zu verneinen; eine andere Antwort
wie z. B. früher der Ausdruck „die
Waare sei annehmbar“ wird nicht zu-
gelassen.

Diese Prüfung der Tücher ist gar
nichts anderes, als was im gewöhn-
lichen Verkehr bei Uebernahme von
Waaren durch den Händler oder Kauf-
mann, welcher eine bestellte Waare
kauft, stets geschieht, und was auch
bei den Lieferungen für den Staat nicht
minder zu geschehen hat.

Eine sorgfältigere Prüfung der Mi-
litärtücher wurde aber außerdem noch
im Interesse der reellen, an pünktliche
Einhaltung eingegangener Verbindlich-
keiten gewöhnten Fabrikanten notwen-
dig, weil bei diesen Lieferungen es
mehrfach vorgekommen ist, daß bei den
Bewerbungen um dieselben ganz aus-
gezeichnete Musterstücke eingesandt wur-
den, in der Voraussetzung, daß die
Waare nicht dem Musterstück entspre-
chend, sondern nur annähernd in Quali-
tät zu liefern sei; diese Ansicht, als ob
um eine Lieferung zu erhalten, nur
recht gute Musterstücke einzusenden seien
ohne daß es nöthig wäre, streng nach
Muster zu liefern, konnte man von Lie-
feranten früher ausgesprochen hören.

Hierbei fanden sich die an reelle Lie-
ferungen gewöhnten Fabrikanten be-
nachtheiligt, indem sie sagten, wir sind
gewöhnlich, nur solche Muster vorzulegen,
nach welchen wir im Stande sind, die
Waare zu liefern; wenn wir aber un-
sere getreuen ungeschmeickelten Muster
vorlegen, so kann uns keine Lieferung
werden, weil Andere, welche nach an-
deren Grundsätzen handeln, bessere Mu-
sterstücke vorlegen, als sie die Waare
zu liefern im Stande sind, somit die-
sen die Lieferung zufallen muß, woge-
gen dann aber geringere Waare, als
nach dem Musterstücke versprochen, ge-
liefert wird.

Der Nachtheil einer solchen Praxis
geht aber noch weiter und berührt das

Gedeihen der Tuchindustrie des Landes
im Allgemeinen, insofern bei Lieferun-
gen, namentlich im größeren Verkehr,
nach welchem das Streben jetzt ohne-
hin gerichtet ist, völlige Zuverlässi-
gkeit in Ausführung von Bestel-
lungen und pünktliche Einhaltung der
gegebenen Besprechungen oder über-
nommenen Verbindlichkeiten Grundbes-
dingung ist und nur da, wo hiedurch
die Proben von der Tüchtigkeit der
Leistungen gegeben sind und das Ver-
trauen geweckt ist, größere und regel-
mäßige Bestellungen zuzulassen können,
— wogegen solche Fabrikanten, bei
welchen die Bedingung nicht zutrifft,
auch keinen Antheil an einem größeren
regelmäßigen Absatze des Erzeugnisses
haben können. —

Bei der ersten Prüfung der Militär-
tücher für das laufende Etats-Jahr,
wobei neben einigen poncaurothen und
schwarzen Tüchern 364 Stücke mit
12,512 Ellen königsblaues Tuch vor-
kamen, wurden die Lieferungen von
10 Fabrikanten als vollkommen mu-
stermäßig erfinden, und an 6 Fabri-
kanten waren nur einige wenige Stü-
cke ihrer Einsendungen zurückzugeben,
wogegen aber die Lieferungen von 8
Fabrikanten nicht als mustermäßig er-
finden wurden. — Von dem gesam-
ten gelieferten Quantum ergaben sich
gegen $\frac{2}{3}$ als mustermäßig und nur
etwas über $\frac{1}{3}$ als dem Muster nicht
entsprechend.

Da nun im allseitigen Interesse fer-
nerhin strenge darauf gehalten wird,
daß die gelieferten Tücher dem Mu-
sterstücke, worauf die Lieferung zuge-
theilt wurde und nach welchem der Fa-
brikant das Tuch zu liefern sich ver-
bindlich gemacht hat, vollkommen ent-
sprechen, so wird wiederholt auf dem
Nachtheil aufmerksam gemacht, welcher
für diejenigen durch Nichtannahme ih-
rer Tücher entsteht, welche durch Ein-
sendung besserer Musterstücke, als sie
die Waare zu liefern im Stande sind,
sich die Lieferung erwerben wollten, da-
mit so bald ein gleichmäßiges gutes
Militärtuch erzielt und keine Waare
mehr geliefert werde, welche nicht mu-
stermäßig ist.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
druckerei in Calw.